

## **Mediwriter** **Nummern-System (Vancouver-Konvention)**

### **Allgemeine Hinweise**

In Vancouver (Canada) trafen sich 1978 auf einer Konferenz wissenschaftliche Redakteure und legten gemeinsam Richtlinien für eine Zitierweise fest. Die Basis hierfür waren die Uniform Requirements for Manuscripts submitted to Biomedical Journals. (NEJM 1997;336:309-15). Diese wird als Vancouver-Konvention bezeichnet. Vor allem Medizinverlage haben diese Zitierweise im großen Stil übernommen. Das Internationale Komitee der Editoren von medizinischen Zeitschriften (The International Committee of Medical Journal Editors, kurz ICMJE), wurde die Nachfolge-Institution der Vancouver Konferenz und diese trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Vancouver-Konvention wird fast immer mit dem Nummern System gleichgesetzt, aber leider nicht immer. Hier finden Sie die Anleitung für das Nummern System (Vancouver-Konvention).

Die wichtigsten Grundlagen dieser Zitierweise sind:

Quellenangaben sollen sprachneutral, international und computergerecht sein.

Satzzeichen sollen sparsam verwendet werden und dienen zur Abtrennung bibliographischer Elemente. Satzzeichen werden als logische Deskriptoren (Deskriptionszeichen) verwendet. Der Punkt trennt bibliographische Gruppen, Komma und Semikolon trennen Elemente innerhalb einer Gruppe voneinander ab.

Der Punkt darf nicht mehr als Abkürzungssymbol verwendet werden. Der Zwischenraum behält eine strukturierende Funktion. Als Folge werden Vornamen und abgekürzte Zeitschriftentitel ohne Punkt geschrieben und ein Leerzeichen trennt den Familiennamen vom Vornamen, von dem nur der erste Buchstabe genannt wird.

Das Komma wird als Aufzählungszeichen verwendet, runde Klammern als Merkmal für eine Quelle im Text und eckige Klammern für eine ergänzende Erläuterung im Literaturverzeichnis. Im Literaturverzeichnis werden die Quellen alphabetisch geordnet und jeder Eintrag schließt mit einem Punkt ab.

Anführungszeichen sind nicht zugelassen.

Es ist ein Gebot der Fairness, dass Ihre Leser die angegebene Quelle finden, wenn sie selbst zum Thema recherchieren wollen. Die meisten Quellen in der Medizin sind Aufsätze, deshalb

## **Mediwriter Nummern-System (Vancouver-Konvention)**

sind folgende Angaben zwingend notwendig: Autor, Jahr, Zeitschrift, Jahrgang, Heft, Seitenzahl (von – bis).

Jede Quelle, die im Text genannt wird, muss auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt. Im Zuge der Bearbeitung eines Textes (streichen oder hinzufügen eines Absatzes) können Quellen verlorengehen, die trotzdem im Literaturverzeichnis auftauchen oder die Quellen im Text sind noch nicht im Literaturverzeichnis aufgenommen. Es lohnt sich auf jeden Fall im letzten Korrekturdurchgang eine Kontrolle der Quellen.

### **Zitieren im Text**

In der Medizin wird selten ein wörtliches Zitat verwendet, die Inhalte aus anderen Quellen werden in eigenen Worten wiedergegeben und am Ende des Gedankens wird die Quelle genannt. Im Nummern System (Vancouver-Konvention) werden im Text die Quellen fortlaufend nummeriert. Der abschließende Satzpunkt steht erst nach der Nummer. Sollten Sie dieses Zitiersystem verwenden, dann empfiehlt sich dringend der Gebrauch eines Literaturverwaltungsprogramms, da das nachträgliche Einfügen einer Quelle eine neue Nummerierung notwendig macht. Ein Literaturverwaltungsprogramm erspart Ihnen viele Stunden Zeit, da es die Nummerierung selbstständig durchführt.

### **Beispiele**

(1)

(2-3)

(1, 4)

(5)

## **Mediwriter Nummern-System (Vancouver-Konvention)**

### **Literaturverzeichnis**

Die Quellen werden im Literaturverzeichnis in der Reihenfolge des Erscheinens im Text aufgenommen. Die Nummer steht vor jeder Quelle. Außerdem werden alle (!) Autoren genannt.

### **Aufsatz in einer Zeitschrift**

Schema:

Verweisnummer. Autoren. Aufsatztitel. Zeitschrift. Jahr/Datum; Band/Volume (Heft):Seiten.

### **Beispiele**

Aufsatz (ein Autor)

1. Mössinger P. Zur therapeutischen Wirksamkeit von Hepar sulfuris calcareum D 4 bei Pyodermien und Furunkeln. AHZ. 1980, 225;1: 22-7.

Mehrere Autoren

2. Lucas PJF, Segaar RW, Janssens AR. HEPAR: an expert system for the diagnosis of disorders of the liver and biliary tract. Liver. 1989, 9;5: 266-75.

### **Bücher und E-Books**

Schema:

Verweisnummer. Autoren. Titel. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr.

Verweisnummer. Herausgeber, Hrsg. Titel: Untertitel. Auflage. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr: Seitenangaben.

Verweisnummer. Autoren. Titel [E-Book]. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr.

### **Beispiele**

Ein Autor oder mehrere Autoren

3. Lanzl A, Bock A, Schmidt-Trucksäß W, Vilser M, Halle K. Wie altern retinale Gefäße? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2008.

## **Mediwriter** **Nummern-System (Vancouver-Konvention)**

### Herausgeber

4. Ennker J, Lorenz B, Hrsg. Der ideale Lebenswandel: Gesünder länger leben. Dritte Aufl. Heidelberg: Springer; 2014, 64-85.

### E-Book

5. Grosser, V. Trauma und Berufskrankheit: Berufsbedingte Erkrankungen der Wirbelsäule [E-Book]. Berlin: Springer; 2001.

### **Buchbeiträge**

#### Schema:

Verweisnummer. Autoren des Aufsatzes. Titel des Aufsatzes. In: Herausgeber des Buches, Hrsg. Titel des Buches. Auflage. Erster Verlagsort: Verlag; Jahr: Seitenangaben.

### Beispiel

6. Shealy C, Norman MD, Mortimer J, Thomas MS. Electrical Inhibition of Pain by Stimulation of the Dorsal Columns: Preliminary Clinical Report. In: Reswick JBD, Hrsg. Anesthesia & Analgesia. 3. Auflage. Köln: ProMed; 2012: 257-268.

### **Bachelor- Master- Dissertation- und Habilitationsschriften**

#### Schema:

Verweisnummer. Autor. Titel [Art der Arbeit]. Erscheinungsort: Universität; Jahr.

Verweisnummer. Autor. Titel [Art der Arbeit]. Erscheinungsort: Fachbereich und Universität; Jahr.

### Beispiele

7. Brodeur GM. Neuroblastoma: biological insights into a clinical enigma [Dissertation]. München: LMU; 2013

8. Munk, I. Zur Lehre von der Resorption im Darm, nach Untersuchungen an einer Lymph(chylus-)fistel beim Menschen [Habilschrift]. Ulm: Fachbereich der Medizin der Universität Ulm; 2014.

## **Mediwriter Nummern-System (Vancouver-Konvention)**

### **Elektronische Dokumente**

Schema:

Verweisnummer. Autoren und/oder Herausgeber. Titel [Internet]. Ggf Version oder Auflage.

Datum des Dokuments [zitiert am ... ]. URL: Webadresse

### Beispiele

9. Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und ausgewählte

Leistungsbereiche [Internet]. 2014 [zitiert am 6.10.2014]. [http://www.svr-](http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2014/SVR-Gutachten_2014_Langfassung01.pdf)

[gesundheits.de/fileadmin/user\\_upload/Aktuelles/2014/SVR-](http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2014/SVR-Gutachten_2014_Langfassung01.pdf)

[Gutachten\\_2014\\_Langfassung01.pdf](http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2014/SVR-Gutachten_2014_Langfassung01.pdf).

10. Stork M, Pilhofer C. Die guten „12“ Gymnastikübungen für den Rücken [Internet]. 5.

Auflage. 2014 [zitiert am 10.9.2014]. [http://www.orthopaede](http://www.orthopaede-regensburg.de/fileadmin/dateien/praxen/pilhoferstork/bilder_praxis/GymFolder/Gym_Ruecken_Stork.pdf)

[regensburg.de/fileadmin/dateien/praxen/pilhoferstork/bilder\\_praxis/GymFolder/Gym\\_Ruecke](http://www.orthopaede-regensburg.de/fileadmin/dateien/praxen/pilhoferstork/bilder_praxis/GymFolder/Gym_Ruecken_Stork.pdf)

[n\\_Stork.pdf](http://www.orthopaede-regensburg.de/fileadmin/dateien/praxen/pilhoferstork/bilder_praxis/GymFolder/Gym_Ruecken_Stork.pdf) .

### **Datenträger**

Schema:

Verweisnummer. Autoren oder Herausgeber sofern vorhanden. Titel [Art des

Mediums]. Verlagsort: Verlag; Jahr.

### Beispiel

11. Teloo E. Atlas der Klassischen Massage [CD-ROM]. Düsseldorf: Schule für Massage;

2002.